

Über neue und ungenügend bekannte Vögel von Neu-Guinea  
und den Inseln der Geelvinksbai.

(Fünfte Mittheilung.)

Von Dr. Adolf Bernhard Meyer.

*Melirrhophetes*<sup>1</sup> n. g.

Schnabel von Kopfeslänge oder länger, schwach gebogen. Nasenlöcher linear in einer länglichen Furche gelegen. Kopfseiten nackt. Am Mundwinkel eine lange nackte Hautfalte und an der Kehle zwischen und hinter den Unterkieferwinkeln zwei grössere, warzige Hautlappen. Schwanz mässig lang, wenig abgerundet. Flügel länglich, erste Schwinge halb so lang wie die zweite, die fünfte am längsten. Tarsen mässig.

Diese neue zu den Meliphagiden gehörige Gattung unterscheidet sich von *Melidectes* ScL.<sup>2</sup> hauptsächlich durch die Karunkeln an der Kehle; von *Anthochaera* Vig. Hors. — in dem Sinne wie Cabanis diese Gattung begrenzt hat<sup>3</sup> —, abgesehen von Anderem, durch die nackten Kopfseiten und den Sitz der Karunkeln, welche sich bei *Anthochaera* an der Ohrgegend befinden.

*Melirrhophetes leucostephes* n. sp.

Federn der Stirn, der Nase, des Unterkieferschenkels, der Gurgel und diejenigen, welche die nackte Augenhaut nach hinten, oben und unten begrenzen, weiss. Kinn, Kehle, Ober- und Hinterkopf, Nacken, Ohrgegend und ein Streif, welcher die

<sup>1</sup> μέλι, Honig und ῥοφέω schlürfen.

<sup>2</sup> Proc. Zool. Soc. 1873. S. 694.

<sup>3</sup> Mus. Hein. I. S. 120.